

Silentworld

TAUCHEN // LIFESTYLE // EMOTIONEN

HAISAFARIAUF DENMALEDIVEN

*Forschungstour mit
Shark Spotters*



Rochen

FLUGKÜNSTLER UND SCHWERTRÄGER

UW-Lampen

LICHTSTARKE BACK-UP-LAMPEN

Snoot-Fotografie

BLITZLICHT AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Mexiko

SEGELFISCHE UND KORALLEGÄRTEN

GANZ VORN MIT DABEI

El Gouna zeigt eine mögliche ägyptische Zukunft – auch beim Tauchen.



TEXT // PETER S. KASPAR

Die nördlichste Destination an der Rotmeerküste hat die Tourismuskrisis besser weggesteckt als viele andere – weil man dort auch vieles anders macht.

El Gouna ist ganz vorn – zumindest geographisch. Hier, kurz nach der Straße von Gubal, endet der Golf von Suez und beginnt das eigentliche Rote Meer. Über eine Strecke von 400 Kilometern reihen sich nun Urlaubsorte und Hotelanlagen mal mehr, mal weniger dicht aneinander, bis hinunter nach Hamata und Wadi Lahami. Überall gibt es Tauchbasen, die alle eins gemeinsam haben: Ihr Operationsgebiet gehört zu den besten Tauchrevieren auf diesem Globus. Doch El Gouna unterscheidet sich in einigen Punkten ganz gravierend von allem, was danach in Richtung Süden kommt. Hier, rund 20 Kilometer nördlich von Hurghada, kann der Besucher die Zukunft Ägyptens bestaunen oder besser: eine mögliche Zukunft. Das gilt nicht nur für die Stadt, sondern auch fürs Tauchen.

El Gouna ist die jüngste Stadt Ägyptens, zumindest, wenn man der Definition von Stadt folgt, wie sie ihr Erbauer Samih Sawiris formuliert: „Eine Stadt ist für mich erst dann eine Stadt, wenn sie ein Krankenhaus und eine Schule hat.“ El Gouna ist gerade mal 25 Jahre alt und besitzt nicht nur eine der besten Schulen des Landes und ein hochgelobtes Krankenhaus, sondern auch einen Campus der Technischen Universität Berlin, einen Ableger der Bibliothek von Alexandria, eine Hotelfachschule mit deutschem IHK-Abschluss, ein Weingut, eine Brauerei, einen Fußballerstligisten mit dazugehörigem Stadion und einen eigenen Stadtteil für Angestellte. Während in anderen Touristenorten die Angestellten in oft sehr beengten Verhältnissen leben und ihre Familien nur einmal im Jahr für wenige Wochen sehen, werden in El Gouna die Arbeiter dazu animiert, ihre Familien von Oberägypten oder aus dem Delta an die Rotmeerküste zu holen. Die Wohnungen sind nicht nur groß genug, sondern sie sollen auch im Idealfall in den Besitz der Familien übergehen. So versucht Samih Sawiris bei seiner Belegschaft eine Identifikation mit der Stadt zu erzeugen. Der Unternehmer, der der reichsten Familie Ägyptens entstammt, setzt auf Umweltschutz und erneuerbare Energien. „Wir wollen spätestens in fünf Jahren zu 100 Prozent CO2-neutral sein. 95 Prozent davon haben wir schon geschafft“, erklärte er vor zwei Jahren und fügte damals hinzu: „Wenn wir in Ägypten 1.000 El Gounas hätten, dann gäbe es in diesem Land keine Probleme mehr.“



KOMODO RESORT

diving club

The only *Diving Resort* in the heart of *Komodo Archipelago*



WWW.FACEBOOK.COM/KOMODORESORT



WWW.KOMODORESORT.COM
INFO@KOMODORESORT.COM



*Südländische Straßencafé-
Atmosphäre in El Gouna
Downtown*

Doch zunächst wurden die Probleme größer und größer. Die Moslembrüder sahen in dem Vorzeigeprojekt des Kopten eher eine Gefahr als ein Beispiel und begannen den Unternehmer immer mehr zu schikanieren. „Wenn die Moslembrüder an der Macht geblieben wären, hätte unsere Familie nach und nach das Land verlassen“, sagte Samih Sawiris jüngst in einem Interview mit dem Schweizer Fernsehen. Das wäre dann mit Sicherheit auch das Ende für zahlreiche Unternehmen in El Gouna gewesen. Dazu gehört auch das von Tom Happel, der die Tauchbasis Blue Brothers betreibt.

Er beschreibt, wie es ihm in den Zeiten der Krise ergangen ist. „Orascom (die Firma von Samih Sawiris, Anm. der Red.) ging mit uns sehr fair um“, berichtet er. So sei die Miete für die Tauchbasis deutlich gekürzt worden. Woanders ist es eingesessenen Tauchbasen schlechter ergangen. Tom nennt das Beispiel eines Kollegen, der seine Basis in Hurghada schließen mußte, weil sein Hotel mitten in der Flaute die Miete nicht etwa senkte, sondern

drastisch erhöhte. Unumwunden gibt er zu, dass er ebenfalls hätte zumachen müssen, wenn ihm Orascom nicht entgegengekommen wäre. Trotzdem sah es im Herbst des vergangenen Jahres sehr bedrohlich aus. Deutsche Reiseveranstalter hatten Ägypten zeitweise komplett aus ihren Programmen genommen. Selbst Stammgäste, die gern wollten, konnten nicht mehr kommen, weil sie nicht einmal mehr eine Flugmöglichkeit hatten.

In dieser Situation tat sich nun etwas eher Ungewöhnliches auf. Der Manager des Hotels The Three Corners, in dem die Blue Brothers beheimatet sind, brachte ihn mit Mike Braun von den Emperor Divers zusammen, die gerade aus dem Mövenpick raus wollten. Das Ergebnis war eine Kooperation der beiden. Dass das klappen könnte, war durchaus nicht selbstverständlich, nicht nur deshalb, weil es Tom Happel mit den Borussen aus Gladbach hält und sein neuer Partner mit denen aus Dortmund. Auch das Größenverhältnis der beiden Unternehmen ist durchaus unterschiedlich. Hier die kleine, feine und alteingesessene deutsche Tauchbasis, da das große britische Unternehmen mit mehreren Tauchbasen am Roten Meer.



*Abstieg vom Tauchboot
direkt zum Wrack der
„Giannis D“*



1 | Blick von El Gounas Golfplatz auf einen Teil der Stadt und den Bergen im Landesinneren
 2 | Üblich sind Motorboote, doch auch die traditionelle Art des Übersetzens wird gepflegt: Impression aus der Lagunenstadt El Gouna.



Doch die beiden trotzten der Fußballrivalität und den Größenverhältnissen und begannen einfach. Das Projekt startete im Februar und nach noch nicht einmal einem halben Jahr ist Tom Happel von der Kooperation begeistert. Auch auf der geschäftlichen Ebene läuft es denkbar gut, ein konstruktives Miteinander und eine Win-Win-Situation, gerade auch für die Tauchgäste. Denn durch die „Mitgift“ der Emperor Divers erhöht sich nun der Aktionsradius der Blue Brothers außerordentlich. Bislang bewegten sich Toms Tauchboote zwischen den Gubal-Inseln im Norden und Sha’ab el Erg im Süden. An guten Tagen war auch noch das Careless Reef vor Hurghada drin. „Wir fahren jetzt auch runter bis zu den Giftun-Inseln“, erklärt Tom. „Als Special bieten wir den Drift-Tauchgang von Police Station vor Giftun Soraya an.“ Doch damit nicht genug. Da Emperor Divers auch noch einen Bus in die Tauchbasenehe eingebracht hat, steht nun auch

ein ganz besonderes Schmankerl auf der taucherischen Menükarte der Doppelbasis: Sharm el Naga. Die kleine Bucht unmittelbar vor Ras Abu Soma gehört zu den schönsten Tauchplätzen im Norden und wird nicht sonderlich oft betaut. Doch in diesem Jahr war es ein Segen, dass Tom per Bustrip Zugriff auf diesen Platz bekommen hat: Nicht weniger als sechsmal verhinderte das Wetter eine Bootsausfahrt. Das hat es, seit es die Touristenstädte El Gouna und Hurghada gibt, überhaupt noch nicht gegeben. Andere Tauchbasen hatten gar keine Chance an diesen Tagen Tauchaktivitäten anzubieten. Schließlich ermöglicht ihm der gemeinsame Bus auch noch Fahrten nach Safaga, von wo aus, das Wrack der „Salem Express“ betaut werden kann.

EL GOUNA

El Gouna liegt etwa 25 Kilometer nördlich des Flughafens Hurghada. Die Stadt hat rund 20.000 Einwohner und wurde 1989 vom ägyptischen Unternehmer Samih Sawiris gegründet. In El Gouna gibt es zahlreiche Einrichtungen, darunter ein angesehenes Krankenhaus und eine Dekompressionskammer.



Philippinen - Cebu
 Dive Point Alcoy

Flug ab/bis Deutschland
 14 Nächte Bungalow mit Halbpension
 Flughafentransfers
 15 Tauchgänge. Flasche. Blei,
 Bootsfahrt & Nitrox
 Hausrifftauchen im Buddy-System kostenfrei

Pro Person ab 1.899 €
 (bei mind. 2 Personen)

Absolut Scuba Tel.: 0221-44900557
 www.as-tauchreisen.de info@as-tauchreisen.de

Indonesien - Sulawesi
 Prince John Resort

Flugverbindung ab/bis Deutschland
 14 Nächte Relax Bungalow mit Halbpension
 Flughafentransfers

Pro Person ab 1.490 €
 (bei mind. 2 Personen)

10 Tauchgänge. Flasche. Blei. 261 €

Absolut Scuba Tel.: 0221-44900557
 www.as-tauchreisen.de info@as-tauchreisen.de

Welcome to Paradise.

Das Critter-Eldorado an Balis Nordost-Küste.

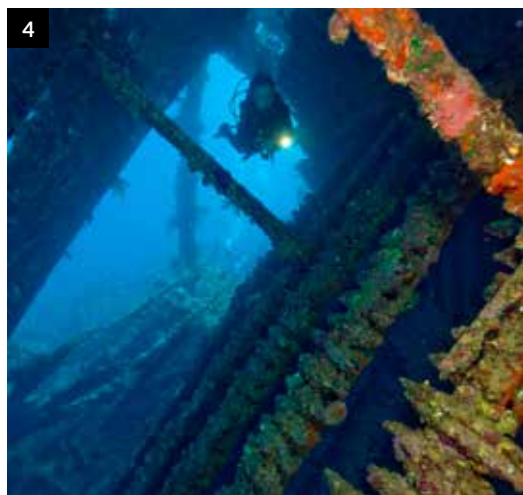
Grosszügig angelegtes Resort mit moderner Tauchbasis, zwei Tauchbooten, SPA, Restaurant, Pool, eigener Beach – elf moderne, 40 m² grosse Bungalows und zwei Privat-Villen.

www.alam-batu.com

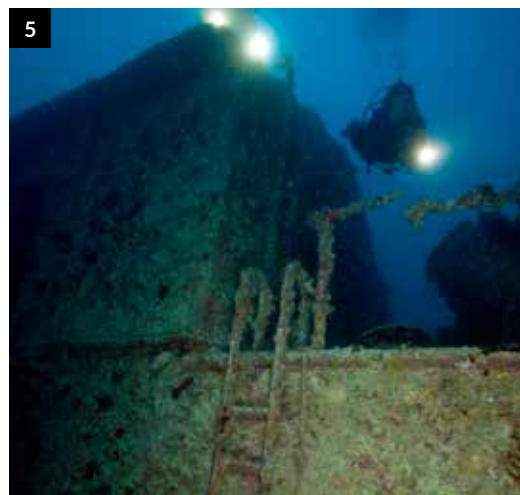


Selbst die Giftun-Inseln,
die wunderbare Bucht
Sharm el Naga und das
Wrack der „Salem Express“
stehen jetzt auf dem
Tauchprogramm.

3



4



5



6

DIE TAUCHBASIS



Die Tauchbasis Blue Brothers Diving liegt fast am Ende der Abu Tig Marina und gehört zum Hotel The Three Corners. Nitrox 32 gibt es für entsprechend zertifizierte Taucher ohne Aufpreis. Standard sind 12-Liter-Flaschen, 15er gibt es gegen Aufpreis. Das Operationsgebiet erstreckt sich von den Gubal-Inseln im Norden bis zu den Giftun-Inseln vor Hurghada im Süden. Weitere Informationen unter www.bluebrothersdiving.de und www.emperordivers.de Buchungen zum Beispiel auch unter www.samreisen.de oder www.rcf-tauchreisen.de



Dabei liegen im Einzugsbereich der Blue-Brothers-Basis schon eine Handvoll richtig spektakulärer Wracks wie „Carnatic“, „Giannis D“, „Kimon M“ und „Chrisoula K“ bei Abu Nuhas und das der „Rosalie Moller“ bei den Gubal-Inseln. Ein Speedboot erweitert noch einmal die Möglichkeiten. Sie reichen nun vom Schnorcheln bis zum Tech-Diving, den Part, den Mike Brauns Frau Cat übernommen hat. „Wir haben jetzt so ein reichhaltiges Angebot, da ist ja selbst noch etwas für die Großmutter drin“, erklärt der sichtlich gut gelaunte Rheinländer. Er hat auch allen Grund sich zu freuen, denn die letzten beiden Monate sind ausgezeichnet gelaufen. Die Tourismuskrise am Roten Meer hat Tom Happel in Zusammenarbeit mit den Emperor Divers jedenfalls überwunden und er selbst ist sehr zuversichtlich, dass es jetzt insgesamt auch wieder bergauf geht.

Bislang wurden die Blue Brothers eher von einem deutschen Publikum frequentiert. Über Emperor Divers kommen nun auch mehr und mehr Briten, sodass die Doppeltauchbasis ein klassisches zweisprachiges Tauchcenter geworden ist. Andererseits haben Blue Brothers Kunden nun auch noch Zugriff auf Emperor-Angebote mit Tauchbasen in ganz Ägypten, auf Safaris und sogar auf deren Tauchbasen auf den Malediven. Für Tom ist klar: Eine Kooperation hat sich in den Zeiten der Krise als Überlebensstrategie bewährt. In der gerade in Ägypten oft hart umkämpften Taucherbranche kann das Modell durchaus auch als Vorbild für andere dienen – und das passt ja wunderbar zur Philosophie von El Gouna. •

3 | Tauchertraum direkt vor El Gouna:
Eine Gruppe Delfine schwimmt neugierig vorbei.
4 | Das Wrack der „Carnatic“: dieser galerieartige
Bereich des Wracks kann durchtaucht werden.
5 | Etwas tiefer gelegen, hat das Wrack der
„Rosalie Möller“ eine mystische Stimmung.
6 | Blick vom Three Cornes Hotel auf die
Abu Tig Marina von El Gouna

THE
PROFESSIONAL
CHOICE



WWW.POSEIDON-KIEL.COM
ASK YOUR LOCAL DEALER